

## Heimischer Rundstrecken-Saisonauftritt beim Castrol Pokal in Melk

**Suzuki Motorsport Cup, Ford Fiesta Sporting Trophy und Histo-Cup mit BMW 325 Challenge sind in Melk vertreten. Für Spannung und heiße ZweiRad an Rad Kämpfe ist also gesorgt.**

---

Vom 22. bis 23. April findet auf dem Wachauring in Melk der heimische Saisonauftritt für den Rundstreckensport statt. Nicht weniger als vier Serien, mit mehr als 100 Rennfahrzeugen, werden auf der rund 1 km langen Strecke auf dem Gelände des ÖAMTC-Test u. Trainings Fahrsicherheitszentrum in Melk, an den Start gehen. Veranstalter ist wie bisher der MCS Wolfsberg, unter der Führung von Gerhard Leeb.

Der Suzuki Motorsport Cup feiert mit einer etwas veränderten Form in Melk seinen Saisonauftritt. Österreichs bisher beliebteste Nachwuchsformel hat die Bergrennen nicht mehr im Programm und konzentriert sich ausschließlich auf den Rundstrecken- und Rallyesport. [www.suzuki-motorsport.at](http://www.suzuki-motorsport.at)

Gänzlich neu in Österreich ist die Ford Fiesta Sporting Trophy. Auch hier ist es das Ziel, der Motorsportjugend eine Chance zu geben und sich über diese Trophy nach oben zu arbeiten. Alle Teilnehmer haben bereits in den Vorjahren bei der Ford Talentesuche "Racing Rookie" mitgemacht. [www.ford.at](http://www.ford.at)

Den Löwenanteil an Teilnehmern stellt der Histo-Cup. Man rechnet mit etwa 90 Aktiven, die beim Saisonauftritt auf dem Wachauring dabei sein werden. Man fährt in einer Serie die Fahrzeuge des Histo Cups nach Anhang K, gemeinsam mit den Autos des Histo-Cups STW. Die zweite Serie beinhaltet Starter aus den schon bisher bekannten Young-Timern und der neuen BMW 325 Challenge, für die sich bereits mehr als zwanzig Starter eingeschrieben haben.

[www.histo-cup.at](http://www.histo-cup.at)

[www.young-timer.at](http://www.young-timer.at)

Karten:

Der Veranstalter hat für das Rennwochenende auf dem Wachauring eine sehr günstige Karte für EUR 10.- aufgelegt. Damit haben die Besucher die Möglichkeit, die Rennen von allen Zuschauerplätzen zu verfolgen, damit aber auch ins Fahrerlager zu kommen, um so den hautnahen Kontakt zu den Teams und zu den Aktiven herzustellen.